

# Potsdamer Landkurier

Märkische Allgemeine

## Die Kuh ist nicht lila und gibt Milch statt Schokolade

Auf dem Großen Ravensberg eröffnete neue Waldschule / Ziel: Natur mit allen Sinnen entdecken lernen

JENS STEGLICH

**POTSDAM** ■ Es muss im Juni '99 gewesen sein. Zwei Frauen und ein Mann sitzen auf dem Großen Ravensberg und genießen die warmen Sonnenstrahlen. Irgendwann platzt es raus: „Laßt uns eine Waldschule aufbauen.“ Nicht ganz ein Jahr später, am 15. April, tummeln sich viele Menschen auf eben diesem Berg. Sie alle sind gekommen, um die Eröffnung der Waldschule zu feiern.

Damals, als die Idee geboren wurde, sah es auf dem Großen Ravensberg, der kleiner ist als der Kleine Ravensberg, allerdings noch anders aus – verwildert und urwüchsig. Genau 6012 Arbeitsstunden waren nötig, um diese Waldschule auf dem Areal des Landes-

vermessungsamt entstehen zu lassen. Zu den drei Ideengebern gesellten sich noch einige Mitstreiter hinzu, mittlerweile zählt der Trägerverein 14 Mitglieder und unzählige Helfer. Alle zusammen ließen den Einfall Wirklichkeit werden.

Jetzt will die Schule im Wald vor allem eins ermöglichen: Der Mensch soll die Natur mit allen seinen Sinnen entdecken können, sie sehen, hören, fühlen und schmecken. Hier oben sollen beispielsweise Kinder im Grundschulalter lernen, dass es da noch eine andere Welt gibt, von der Computerspiele oder das Internet nichts wissen. Defizite der Naturentwöhnung werden abgebaut und wohl manches Weltbild zerstört: Die Kuh ist plötzlich nicht mehr lila und produziert Milch statt Schokolade...



Zur Eröffnung gab's Grüße aus dem Jagdhorn. Die Waldschule ist übrigens die erste in der Welt mit einer Sternwarte. FOTO: AUTOR

Das Erlebnis Natur wird zudem noch Spass machen. Denn was am Samstag offiziell eröffnete, ist in den Wochen zuvor schon erfolgreich erprobt worden – zum Beispiel

der Barfuß-Pfad, der ein Stück Abenteuerlust in den Kindern weckt. Das ganze geht so: Die Knirpse ziehen ihre Schuhe aus, die Augen werden verbunden. Barfuß geht es über einen

Weg, auf dem allerlei Waldmaterial verstreut ist. Nun soll über das Gefühl am Fuß erraten werden, was sich unterhalb der Füße verbirgt. Das können Kastanien, Moos oder Tannzapfen sein.

Im Präperatenraum wird ein gutes Gehör gebraucht: Vogelstimmen sollen erraten oder einfach nur genossen werden. Authentisch geht es im Waldgarten zu. Hier wohnen die Waschbären Zorro und Camilo, der sprechende Rabe, ein Eichhörnchen und der Fasan. Jeronimo ist dort auch zu Hause. Am Samstag war der Rotfuchs allerdings den ganzen Tag nicht zu sehen. Im Bau verkrochen wartete er auf das Ende des Menschengewimmels. Die Hoffnung ist wohl vergeblich. Jeronimo wird sich dran gewöhnen müssen.